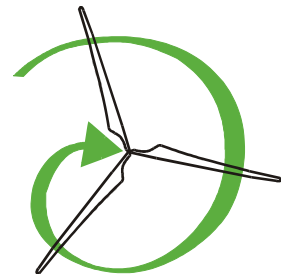


WINDENERGIE WENGER - ROSENAU

GmbH & Co. KG



Windenergie Wenger-Rosenu GmbH & Co. KG Dorfstraße 53 16816 Nietwerder

Windenergie Wenger-Rosenu
GmbH & Co. KG
Dorfstraße 53
16816 Nietwerder

Telefon 03391 - 77 58 0
Telefax 03391 - 77 58 11

info@wenger-rosenu.com
www.wenger-rosenu.com

Kreis Siegen-Wittgenstein

Bauen und Immissionsschutz

Koblenzer Straße 73

57072 Siegen

Angaben zu Standort und Umgebung

Es ist geplant acht Windenergieanlagen (WEA) in der Gemeinde Bad Berleburg zu errichten. Es handelt sich um WEA des Typs Vestas V162, 6,0MW mit einer Nabenhöhe von 169 m. Die Windenergieanlagen werden im Weiteren mit WEA EW 02, EW03, EW 04, EW 05, EW 06, EW 07, EW08 und EW 09 bezeichnet. Die Hoch- und Rechtswerte des Anlagenstandorte sind hier nachfolgend tabellarisch dargestellt.

Bezeichnung	Rechtswert ETRS 89/UTM- 32N	Hochwert	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück
WEA EW02	459717	5654401	Bad Berleburg	Bad Berleburg	18	27
WEA EW03	459545	5653884	Bad Berleburg	Bad Berleburg	18	51
WEA EW04	460240	5653720	Bad Berleburg	Arfeld	15	50
WEA EW05	459443	5653472	Bad Berleburg	Dotzlar	4	62
WEA EW06	459957	5653340	Bad Berleburg	Arfeld	15	21
WEA EW07	461467	5655068	Bad Berleburg	Christianseck	3	14
WEA EW08	461782	5654690	Bad Berleburg	Christianseck	3	14
WEA EW09	461630	5653993	Bad Berleburg	Schwarzenau	10	6

„Die Standorte der geplanten Anlagen befinden sich zwischen den Ortslagen Bad Berleburg, Raumland, Dotzlar, Arfeld und Schwarzenau auf Höherücken zwischen Nebengewässern der Arfe im Osten und der Meckhause im Westen.“¹

Zwischen den geschlossenen Wohnbebauungen (ohne Einzelgehöfte) und den geplanten WEA beträgt der Abstand mindestens 1000 Meter oder mehr. Der Abstand zu Einzelgehöften in der direkten Umgebung liegt zwischen dem 2,1 und 3 fachen der Anlagenhöhe.

Der Regionalplan Arnsberg (Teilplan Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein) befindet sich derzeit in der Neuaufstellung und lag bis Ende Juni 2021 für die Öffentlichkeitsbeteiligung aus. Die WEA EW02, bis EW06 befinden sich innerhalb des durch den Regionalplan ausgewiesenen Windenergiebereiches 55 (WEB Bad Berleburg_10.01.WEB.012-II).

„Die geplanten Anlagen 3 bis 6 liegen in der Konzentrationszone Ohrenbach des Entwurfs des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes der Stadt Bad Berleburg. Diese Bauleitplanung befand sich 2016 in der Offenlage.“²

„Folgende wasserrechtliche Schutzgebiete nach §§ 51, 53, 73 und 76 WHG befinden sich im Umfeld des Vorhabens:

- Das Trinkwasserschutzgebiet „Herrenwiese“ befindet sich etwa 3 km nord-westlich des WEA-Standortes 2.
- Es befinden sich keine Heilquellenschutzgebiete in einem 3-km-Radius um die WEA-Standorte.

¹ Meyer, Uwe: Prüfung der Umweltverträglichkeit UVP – Bericht nach § 4e der 9. BImSchV zur Genehmigung von acht Windenergieanlagen in der Stadt Bad Berleburg „Windpark Ohrenbach“, 08/2021, S. 9.

² Meyer, Uwe: Prüfung der Umweltverträglichkeit UVP – Bericht nach § 4e der 9. BImSchV zur Genehmigung von acht Windenergieanlagen in der Stadt Bad Berleburg „Windpark Ohrenbach“, 08/2021, S. 5.

- Der Mindestabstand der nächstgelegenen Anlage des Windparks (WEA 5) zum Überschwemmungsgebiet „Eder“ beträgt horizontal 750 m und vertikal etwa 155 Höhenmeter.“³

„Im Untersuchungsbereich befindet sich das FFH-Gebiet „Oberes Steinbachtal“. Der Abstand zu den nächstgelegenen WEA-Standorten beträgt 520 m zu WEA 2 und 770 m zu WEA 7.[...] Der Mindestabstand der nächstgelegenen Anlage des Windparks (WEA 5) zum FFH-Gebiet „Eder“ mit einer Schutzzielbestimmung für das Fließgewässer mit seiner Aue beträgt horizontal 750 m und vertikal etwa 155 Höhenmeter“ ⁴

„Neben dem o.g. FFH-Gebiet „Oberes Steinbachtal“, dass gleichzeitig auch den Status NSG besitzt, kommen folgende Naturschutzgebiete im Untersuchungsbereich vor:

- NSG „Mennerbachtal“: Abstand zu den nächstgelegenen WEA-Standorten = 320 m zu WEA 7 und 8.
- NSG „Obernbach“: Abstand zu den nächstgelegenen WEA-Standorten = 520 m zu WEA 4 und 420 m zu WEA 9.
- NSG „Honert“: Abstand zu den nächstgelegenen WEA-Standorten = 480 m zu WEA 5 und 520 m zu WEA 6.
- NSG „Fredlar“: Abstand zu den nächstgelegenen WEA-Standorten = 920 m zu WEA 3 und 670 m zu WEA 5.“ ⁵

Nationalparks oder Nationale Naturmonumente sind von dem Vorhaben nicht betroffen.

³ Meyer, Uwe: Prüfung der Umweltverträglichkeit UVP – Bericht nach § 4e der 9. BImSchV zur Genehmigung von acht Windenergieanlagen in der Stadt Bad Berleburg „Windpark Ohrenbach“, 08/2021, S. 15.

⁴ Meyer, Uwe: Prüfung der Umweltverträglichkeit UVP – Bericht nach § 4e der 9. BImSchV zur Genehmigung von acht Windenergieanlagen in der Stadt Bad Berleburg „Windpark Ohrenbach“, 08/2021, S. 13.

⁵ Meyer, Uwe: Prüfung der Umweltverträglichkeit UVP – Bericht nach § 4e der 9. BImSchV zur Genehmigung von acht Windenergieanlagen in der Stadt Bad Berleburg „Windpark Ohrenbach“, 08/2021, S. 13.

Biosphärenreservate sind von dem Vorhaben nicht betroffen. Ebenso besteht keine Betroffenheit eines Landschaftsschutzgebietes.

„Die Landschaft im weiteren Planungsumfeld besteht aus mehreren großen, bewaldeten Höhenzügen, die sich nach Norden und Osten hin fortsetzen und nach Süden hin durch das Edertal eingegrenzt werden. Das untersuchte Waldgebiet wird durch die engen Bachtäler von Elsoff, Mennerbach, Arfe, Steinbach und Breitenbach gegliedert.“⁶

Es befinden sich keine nach § 28 BNatSchG geschützten Einzelschöpfungen der Natur im Untersuchungsraum.

„Nach der Bodenkarte von NRW liegen die Maststandorte mit baulichem Umfeld auf den Bodentyp B32e/B 33e = typische Braunerde, z.T. podsolig, stellenweise PodsolBraunerde mit einer Bodenschätzung von 30 bis (50) 55 = mittel. Nach einer Klassifizierung des Geologischen Diensts NRW (2004): „Karte der schutzwürdigen Böden“ handelt es sich bei den betroffenen Böden nicht um einen schutzwürdigen Bodentyp.

Teile des Anlagenstandortes WEA 7 und WEA 9 befinden sich dagegen auf dem Bodentyp B31d = typische Braunerde, z.T. podsolig, z.T. Ranker-Braunerde, vereinzelt PodsolBraunerde, der wegen seines Biotopentwicklungspotenzials als besonders schutzwürdig eingestuft wird (sehr flachgründige Braunerden; tiefgründige Schuttböden mit hoher Funktionserfüllung als Biotopentwicklungspotenzial für Extremstandorte) und einen Bodenschätzwert von 15 bis 35 = gering aufweist. Bei den Bohrungen an der WEA 7 und 9 wurden bis 0,65 bzw. 0,70 cm unter Geländeoberfläche Schluff, stark kiesig, steinig, hellbraun in weicher bzw. halbfester Konsistenz erbohrt. Die erkundeten Böden weichen damit von der bodenkundlichen Kartierung in der Form ab, dass sie einen hohen bis sehr hohen Kies-/Steinanteil aufweisen und der Sand-/Tonanteil fehlt. Weiter sind die Böden nicht tiefgründig

⁶ Meyer, Uwe: Prüfung der Umweltverträglichkeit UVP – Bericht nach § 4e der 9. BImSchV zur Genehmigung von acht Windenergieanlagen in der Stadt Bad Berleburg „Windpark Ohrenbach“, 08/2021, S. 5.

vorhanden. Auf Grund des Kies-/Steinanteils ist das Wasseraufnahmevermögen bzw. die Speicherung von Bodenwasser sehr stark eingeschränkt und zusammenfassend liegt daher aus unserer Sicht kein Biotopentwicklungspotential (auch nicht für Extremstandorte) vor.⁷

„In den Waldbeständen dominieren Nadelwaldgesellschaften verschiedenen Alters mit einigen Windwurfflächen. Vor allem nördlich der Anlagenstandorte befinden sich z.T. auch ältere Laubwaldbereiche (Buchenbestände), die im Biotopkataster der LANUV aufgeführt sind. Die Offenlandbereiche bestehen zu weiten Anteilen aus unterschiedlich intensiv genutztem Grünland. Im Bereich der geplanten WEA dominieren eher extensivere Grünlandbereiche im Zusammenhang mit engen Bachtälern, die meist auch im Biotopkataster erfasst sind.“⁸

Straßen, Bahntrassen, Gasleitungen und Deponien sind im Umkreis von einem Kilometer nicht vorhanden und daher nicht zu berücksichtigen.

Die Kranstellfläche und Zufahrtswege im Windpark können im Brand- oder Havariefall durch die örtliche Feuerwehr genutzt werden.

Anlagen:

5.20_Topografische Karte Übersicht WEA Standorte 10.000 A3

5.21_Topografische Karte mit Abstandskreisen 25.000 A3

5.22_Abstände der WEA untereinander 10.000 A3

5.23_Lageplan mit temporären und dauerhaften Flächen

5.24_Lage der WEA im Windenergiebereich 55

⁷ Geotechnik GmbH Prof. Dr. -Ing. Hermann und Partner – Bericht Zusammenfassung der Ergebnisse zur geotechnischen Erkundung (Baugrund/ Gründung) 09.08.2021, S. 4.

⁸ Meyer, Uwe: Prüfung der Umweltverträglichkeit UVP – Bericht nach § 4e der 9. BImSchV zur Genehmigung von acht Windenergieanlagen in der Stadt Bad Berleburg „Windpark Ohrenbach“, 08/2021, S. 5.

5.25_Auszug Entwurf Regionalplan Arnsberg

5.26_Windenergiebereiche des Entwurfs des Regionalplans

5.27_Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplans _Erweiterungsfläche